

Markus Müller

Die internationale Zuständigkeit
bei grenzüberschreitenden Umwelt-
beeinträchtigungen

Helbing & Lichtenhahn
Basel und Frankfurt am Main
1994

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Entscheidungsregister	XLI

Einleitung	1
------------------	---

1. KAPITEL: RECHTSTATSACHEN

§ 1 Allmählichkeitsschaden und Unfall	3
§ 2 Umweltkatastrophe	6

2. KAPITEL: VORFRAGEN INTERNATIONALER ZUSTÄNDIGKEIT BEI GRENZÜBERSCHREITENDEN EMISSIONEN

§ 1 Begriff der Umweltverschmutzung	13
§ 2 Internationales Verhältnis	17
§ 3 Völkerrechtliche Begrenzungen der Gerichtsbarkeit	22

3. KAPITEL: INTERNATIONALE GERICHTSSTÄNDE IM EINZELNEN

§ 1 Im allgemeinen	43
§ 2 Gerichtsstand am Ort der gelegenen Sache	49
§ 3 Allgemeiner Gerichtsstand für persönliche Ansprachen	65
§ 4 Gerichtsstand am Deliktort	90
§ 5 Ubiquitätsprinzip	131
§ 6 Massenklagen	148

Schlussbetrachtungen	167
----------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIII
Entscheidungsregister.....	XLI
1. Kapitel: Rechtstatsachen.....	3
§ 1 Allmählichkeitsschaden und Unfall.....	3
I. Allmählichkeitsschaden.....	3
II. Unfall.....	5
§ 2 Umweltkatastrophe.....	6
I. Klare Ursache - einzelnes Ereignis - Nähe der Schäden in zeitlicher und räumlicher Hinsicht.....	6
1. Chemieunfälle.....	7
2. Tankerunfälle.....	8
II. Unklare Ursache - einzelnes Ereignis - Schäden sind räumlich und zeitlich verstreut.....	9
1. Three Mile Island.....	10
2. Tschernobyl.....	10
2. Kapitel: Vorfragen internationaler Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Emissionen.....	13
§ 1 Begriff der Umweltverschmutzung.....	13
I. Begriff.....	13
II. Abgrenzung zum internationalen Produkthaftpflichtfall.....	15
III. Ergebnis.....	17
§ 2 Internationales Verhältnis.....	17
I. Grundsatz.....	17
II. Bei grenzüberschreitenden Umweltbeeinträchtigungen.....	20
§ 3 Völkerrechtliche Begrenzungen der Gerichtsbarkeit.....	22
I. Begriff.....	22
II. Völkerrechtliche Voraussetzungen staatlicher Jurisdiktion.....	23
1. Anwendung eigenen Rechts (Jurisdiction to Prescribe).....	25
2. Tätigwerden eigener Gerichte (Jurisdiction to Adjudicate).....	28
III. Staatenimmunität.....	30
1. Im allgemeinen.....	30
2. Voraussetzungen.....	31

	a. Erkenntnisverfahren.....	31
	b. Vollstreckungsverfahren.....	36
	3. Rechtlich selbständige Staatsunternehmen.....	38
3. Kapitel:	Internationale Gerichtsstände im einzelnen.....	43
§ 1	Im allgemeinen.....	43
	I. Qualifikation.....	43
	II. Rechtslage im europäischen IZPR.....	45
	1. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich des Lugano-Übereinkommens.....	45
	2. Sachlicher Anwendungsbereich des Lugano-Übereinkommens.....	47
§ 2	Gerichtsstand am Ort der gelegenen Sache (forum rei sitae).....	49
	I. Ansprüche aus grenzüberschreitenden Emissionen.....	49
	1. Nachbarrechtliche Abwehransprüche.....	49
	2. Schadenersatzansprüche.....	50
	II. Frage nach der Aufsplitterung der Gerichtsstände.....	51
	1. Problematik.....	51
	2. Local Action Rule.....	53
	a. Problemstellung.....	53
	b. Prinzip.....	54
	c. Praxis.....	55
	3. Schlussfolgerungen.....	57
	III. Einheitliche Geltendmachung am forum rei sitae.....	58
	1. Im allgemeinen.....	58
	2. Gericht am "Ort der gelegenen Sache".....	60
	3. Dingliches Recht.....	62
	IV. Zwischenergebnis.....	64
§ 3	Allgemeiner Gerichtsstand für persönliche Ansprachen.....	65
	I. Sachliche Zuständigkeit.....	65
	II. Örtliche Zuständigkeit.....	68
	1. Zuständigkeiten bei individuellen Beklagten.....	68
	a. Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten.....	68
	aa. Begriff des Wohnsitzes.....	68
	bb. Grundsatz.....	69
	b. Gerichtsstand am gewöhnlichen Aufenthaltsort.....	71
	2. Zuständigkeiten bei organisierten Beklagten.....	72
	a. Gerichtsstand am Sitz der Gesellschaft.....	73
	aa. Im allgemeinen.....	73
	bb. Zuständigkeitsrechtlicher Durchgriff.....	75
	b. Gerichtsstand am Ort der Niederlassung.....	76
	aa. Grundsatz.....	76
	bb. Begriff der Niederlassung.....	78

	cc. Voraussetzung: Betriebsbezogenheit des Anspruchs....	79
	c. Problem des Gerichtsstands am Ort einer rechtlich selbständigen Unternehmenseinheit.....	80
	d. Ergebnis.....	82
III.	Kritik am Grundsatz "actor sequitur forum rei".....	84
	1. Parteiinteressen.....	84
	2. Gerichts- und Staatsinteressen.....	88
	3. Ergebnis.....	89
§ 4	Gerichtsstand am Deliktort.....	90
I.	Gesetzliche Regelung.....	90
	1. Begriff der unerlaubten Handlung.....	90
	2. Regelung im einzelnen.....	92
	3. Personal Jurisdiction im besonderen.....	94
	a. Long-Arm Statutes.....	96
	b. DueProcess.....	98
	4. Zivilhaftungskonventionen.....	101
II.	Gerichtsstand am Handlungsort.....	103
	1. Bedeutung des Handlungsorts.....	104
	2. Nachteile des Gerichtsstands am Handlungsort.....	106
III.	Gerichtsstand am Erfolgsort.....	108
	1. Stellenwert des Erfolgsorts.....	108
	2. Bestimmung des Erfolgsorts.....	108
	a. Im allgemeinen.....	108
	b. Gerichtsstand am Schadensort.....	110
	c. Zusammenfassung.....	113
	3. Voraussetzungen des Erfolgsorts im amerikanischen Recht.....	114
	a. Long-Arm Statute.....	114
	b. Due Process-Klausel.....	118
	aa. Purposeful Availment.....	118
	bb. Reasonableness.....	119
	4. Vorhersehbarkeit der Schädigung.....	122
	a. Fragestellung.....	122
	b. Rechtsvergleichender Ausblick.....	123
	c. Ergebnis.....	126
IV.	Anerkennung eines am ausländischen Deliktort ergangenen Urteils.....	128
	1. Anerkennung nach dem IPR-Gesetz.....	128
	2. Deutsch-Schweizerisches Vollstreckungsabkommen.....	129
	3. Lugano-Übereinkommen.....	129
§ 5	Ubiquitätsprinzip.....	131
I.	Im allgemeinen.....	131
	1. Grundsatz.....	131

2.	Beispiele zum Ubiquitätsprinzip aus der Rechtsprechung.....	134
a.	Rheinversalzungsprozess.....	134
b.	Lindan-Fall.....	135
c.	Gastwirt an der Saar.....	135
d.	Rosselschlamm.....	136
e.	Salzburger Flughafen-Fall.....	136
II.	Einschränkungen.....	137
1.	Forum Non Conveniens.....	137
a.	Entwicklung.....	138
b.	Voraussetzungen.....	139
aa.	Verfügbarkeit eines geeigneten alternativen Forums... ..	140
bb.	Abwägung zwischen Faktoren privater und öffentlicher Natur.....	142
2.	Schäden aus der Nutzung von Kernenergie.....	145
a.	Grundsatz.....	145
b.	Ergebnis.....	147
§ 6	Massenklagen.....	147
I.	Begriff.....	147
II.	Problemstellung.....	148
III.	Über mehrere Staaten verteilte Kläger.....	150
1.	Ausgangslage.....	150
2.	Multi District Litigation.....	151
3.	Lösungsvorschlag.....	153
a.	Internationale Schiedsgerichtsbarkeit.....	155
aa.	Im allgemeinen.....	155
bb.	Gemischte Schiedsgerichte.....	156
b.	Internationale Gerichtsbarkeit.....	158
aa.	Problem der Öffnung des Internationalen Gerichtshofs für private Kläger.....	158
bb.	Ausblick: UNO-Umweltgerichtshof.....	159
IV.	Über mehrere Staaten verteilte Beklagte.....	160
1.	Im allgemeinen.....	160
2.	Passive Streitgenossenschaft.....	161
a.	Im allgemeinen.....	161
b.	Voraussetzungen im einzelnen.....	163
3.	Ergebnis.....	164
V.	Zusammenfassung.....	164
	Schlussbetrachtungen.....	166